

- Von dem Gestade Cos weht feuchte Luft herauf.
 Er fleucht von Gnidos fort; und ist in schnellem Lauf,
 Nachdem er Rhodos lies, berühmtes Land der Sonnen,
 Telmessens grosser Bay, durchs hohe Meer, entronnen.
 345 Hier lies Pamphilia sich hinterm Rücken sehn.
 Noch wolte Magnus sich in keinen Mauern trauen,
 Und zu dich kleinen Ort, Phaselis erstlich gehn:
 Denn deine Hand voll Volk lies keinen Argwohn schauen;
 Die Häuser waren ganz von ihren Leuten leer,
 350 Und stärk're Macht im Schif, als deiner Bürger Heer.
 Er segelt wieder fort, und sieht den Taurus steigen,
 Und von dem Taurus Berg des Dypsas Strom sich neigen.
 Hat Magnus wohl geglaubt, als vormals er dem Meer
 Den Frieden wiedergab, daß er sich selbst gerathen?
 355 Er fleucht im sichern Kahn am Strand der Cilicer,
 Es folgt ein grosser Theil der Raths und Römer Staaten
 Dem flücht'gen Feldherrn nach. Synedris war bestimmt,
 Wo der Selinusstrom die Schif in Hafen nimt,
 Daß sich der Staatenschaar in die Versammlung funde,
 360 Der Grosse sprach zuletzt mit ganz betrübtem Munde:
 „Gefährten meines Kriegs, Begleiter meiner Flucht,
 „Ihr Kern des Vaterlands, ob man auf öden Küsten,
 „Im Reich' der Cilicer gleich Rath zu halten sucht,
 „Wo keine Waffen sich um unsre Schranken rüsten,
 365 „Daß ich zu neuem Thun den Anfang nehmen kan;
 „Ermannet euch und zeigt recht römische Großmuth an:
 „Ich bin in Emathis nicht völlig untergangen,
 „Und mein Verhängnis liegt nicht dergestalt gefangen;
 „Daß ich mein treues Haupt nicht wiederum empor
 370 „Und von mir schwingen könn' empfangne Niederlagen.
 „Das öde Libyen hub Marius hervor,
 „Kont ihn in Würden gar und volles Jahrbuch tragen.
 „Mir läßt bey dem Verlust das Glück mehr Hilfe sehn.
 „Denn meine tausend Schif', und tausend Häupter gehn
 „Noch